

giebt man dem Volke nicht, wohl aber jedes Jahr die Casa mia di Faenza, einen prophetischen Calendar nach Art des Matthias Laensberg, welcher die Weltbegebenheiten neben den Lotto-Nummern mit gleicher Zuverlässigkeit und Klarheit voraussagt. Bonderhagen, welcher hier emsig nach Volkschriften suchte, beklagte sich oft über die geringe Ausbeute. Räubergeschichten kommen oft unter denselben vor. Es fällt auf, daß über Angiolo del Duca — dem Motive zu Rinaldo Rinaldini — sich wenigstens in Rom keine Spur vorfindet.

Musikverlage sind nur erst mit dem Steindrucke entstanden, und ihr Geschäft hat keine große Ausdehnung. Am elendesten ist man mit Landkarten versehen.

Die Hofbuchdruckerei, Stamperia camerale, hat ein sehr schönes Local im Palaste Cornaro, druckt alle Advocatenschriften, Verordnungen und Circulare und hat auch eine geheime Abtheilung. Die Propaganda hat ebenfalls eine durch Reichthum an Lettern in orientalischen Sprachen berühmte Druckerei. Leo XII. erneuerte die alte Druckerei des Vaticanus, wo Monsignor Mai's Palimpsesten herauskamen.

Ein Staatshandbuch wird von der Druckerei Erasca gewöhnlich jedes Jahr herausgegeben und ist durch das Verzeichniß aller Bischöfe der katholischen Christenheit interessant. Ich glaube, daß von allen in Rom gedruckten Büchern keines so vielen Absatz ins Ausland hat als dieses.

Es verdient bemerkt zu werden, daß seit der Juliusrevolution (1830) kein neues Verzeichniß verbotener Bücher von der Congregation des Index mehr ausgegeben wurde*), während die Strenge der Revisionen an der Mauth eher zu- als abgenommen hat. Die Meinung der Wortführer kann übrigens nicht kürzer ausgesprochen werden, als ein Dominicaner es that. Man lobte ihm die Schriften Maistre's: er antwortete: basta, che siano nuovi per esser cattivi! **)

*) Vor kurzem wurden 14 Bücher, meistens französische, in Rom verboten; es waren zwei deutsche darunter. D. N.
**) Genug! sie sind neu und daher schlecht.

Ein Urtheil Bulwer's über Deutschland.

Vor einiger Zeit ersuchte der Verleger der Leipziger Ausgabe von Bulwer's Works einen Freund in London, durch dessen Vermittelung er schon früher mit Herrn Bulwer über die Veranstaltung dieser Ausgabe correspondirt hatte, ihn zu bitten, ihm etwas von seiner Handschrift zu senden, von dem er einmal einen beliebigen Gebrauch machen dürfte. Er erhielt darauf folgendes Billet, welches, als ein Urtheil eines geistreichen Engländer's über unsere Nation, gewiß auch ein allgemeineres Interesse haben dürfte.

Dear Sir

I am very much obliged by your letter and flattered by the wish of your correspondent, to obtain a facsimile of my handwriting — he can use this note for that purpose.

It gives me no less pleasure, than pride to hear that editions of all my writings are called for in Germany and received with favour by the most profound and thoughtful people of Europe. — At the same time I feel that I am appearing before a Nation of Critics

Believe me

Dear Sir

your obliged

E. L. Bulwer.

KnellworthPark, Aug. 23. 1834.

Mein Herr

Ich bin Ihnen für Ihren Brief dankbar verbunden und fühle mich durch den Wunsch Ihres Geschäftsfreundes, ein Facsimile meiner Handschrift erhalten zu können, geschmeichelt. — Er kann dieses Briefchen zu diesem Zwecke benutzen.

Es erfüllt mich mit nicht weniger Vergnügen als Stolz, zu wissen, daß Ausgaben meiner sämmtlichen Schriften in Deutschland verlangt und mit Gunst von dem gründlichsten und denkendstem Volke Europas aufgenommen wurden. Doch fühle ich eben so sehr, daß ich dadurch vor einer Nation von Kritikern erscheine.

Halten Sie mich

Mein Herr, für Ihren ergebenen

E. L. Bulwer.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1641.] Bulwer's Works

Die nächste Lieferung der von mir veranstalteten Ausgabe wird das neueste Werk

The last days of Pompeji

enthalten und jedenfalls noch in diesem Jahre erscheinen. Auch wird dann dieses Werk einzeln, wie jedes der seither erschienenen, zu haben seyn. Ich darf mir wohl erlauben, das gefällige Augenmerk auf diese so schöne als überaus billige und unter Mitwissen des Autors veranstaltete Ausgabe zu

lenken, und werde jede Verwendung dafür dankbar erkennen. Zur Vermeidung des Irrthums bemerke ich noch, daß das Werk — France literal and social — nicht von F. L. Bulwer sondern von dessen Bruder geschrieben ist, und also in diese Sammlung nicht gehört.

Leipzig, im October 1834.

Fried. Fleischer.

[1642.] Von Hartmann's Mineralogie und Geologie wird in wenigen Wochen des I. Bandes 2. und 3. Heft verschickt, aber nur an diejenigen, welche die Fortsetzung fest oder à cond. bestellen, wobei ich noch bemerke, dass am 1. Febr. 1835 der Subscriptionspreis von 18 ggr. — 1 fl. 21 kr. für jedes der 5 Hefte erlischt, und der Ladenpreis mit 4 Thl. 16